

Digital Humanism – How to shape digitalisation in the age of global Challenges?

Kurzer Bericht über den Workshop

Die *International Society for the Study of Information (IS4SI)* veranstaltet alle zwei Jahre einen Summit mit mehreren Konferenzen und Workshops zu einem weitgefächerten Themenspektrum mit Hunderten Teilnehmer:innen aus aller Welt. Die bisherigen Summits fanden in Wien 2015, in Göteborg 2017 und in Berkley 2019 statt. In Wien war das FIFF mit einem Cyberpeace-Workshop vertreten und in Göteborg mit einem Workshop zu Transhumanismus. In diesem Jahr hat der Summit online unter dem Obertitel **Information Study for the Benefit of Humanity: Learning from the Past and Building the New Normal** stattgefunden, geleitet vom IS4SI-Präsidenten Marcin J. Schroeder (Tohoku University, Japan). In diesem Rahmen haben Wolfgang Hofkirchner (Technische Universität Wien) und ich den *Digitalen-Humanismus-Workshop* mit Unterstützung des *Bremen Research Cluster for Dynamics in Logistics (LogDynamics)* vom 14. bis 16. September 2021 organisiert. Der Workshop war eine gemeinsame Veranstaltung des Arbeitskreises *Emergente Systeme, Information und Gesellschaft* der IS4SI, des *The Institute for a Global Sustainable Information Society (GSIS)*, und der *Leibniz-Societät der Wissenschaften zu Berlin* einerseits sowie andererseits des *Forums InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FiFF)*. In der Einladung zu Beiträgen heißt es: „This workshop focusses on discussing the foundations of Digital Humanism as well as steps towards its implementation from the design to the use of information and communication technologies for a techno-eco-social transformation to cope with the global challenges.“ Beiträge waren erwünscht aus verschiedenen Disziplinen von den Sozial- und Humanwissenschaften bis zu allen Gebieten der Informatik.

Der Begriff *Digitaler Humanismus*, der einen gesellschaftlichen Prozess der Digitalisierung unter humanistischen Bedingungen benennt, wurde vom Philosophen Julian Nida-Rümelin in seinem zusammen mit Nathalie Weidenfeld verfassten und 2018 erschienenen Buch gleichen Titels geprägt. Er war auch einer der beiden Hauptvortragenden. Den zweiten Hauptvortrag hat Rainer Zimmermann zum Thema *Humanism revisited* gehalten. Beide Vorträge und das Workshopthema insgesamt wurden dann als Abschluss des ersten Tags in einer Podiumsdiskussion mit Kirsten Bock, Yagmur Denizhan, José María Díaz Nafria und Rainer Rehak reflektiert. Das FIFF war da mit Kirsten und Rainer exzellent vertreten. An den folgenden zwei Tagen wurden die 24

Vorträge zu den eingereichten Beiträgen gehalten, weitgefächert geordnet in acht Gruppen: Futures of science and technology, Education and development, Global strategies, Evolution of technology, Values for design, Design, Concepts of digitalisation und Humanism in the Anthropocene. Autor:innen, Titel und Abstracts der Beiträge findet man unter <https://gsis.at/2021/08/10/is4si-2021-digital-humanism-workshop-programmed/>. Bald werden dort auch die Video-Mitschnitte der Vorträge zu sehen sein.

Auch im Programm war das FIFF gut mit fünf Vorträgen von FIFF-Mitgliedern repräsentiert:

- **Peter Brödner:** *Resuming experiences in human-centred design of computer-assisted knowledge work processes*
- **Christiane Floyd (zusammen mit Rahel Bekele, Tesfaye Biru):** *The potential of ICT for development: Vision and implementation in TEMACC-Ethiopia*
- **Hans-Jörg Kreowski:** *A world worth living – Can Artificial Intelligence help to reach the goal?*
- **Henning Lübbecke:** *Informatics and society in German computer sciences bachelor courses*
- **Christian Stary:** *Does system-of-systems thinking work for self-governance of digitally transforming systems*

Außerdem werden im Nachgang zum Summit auch noch dreis- bis fünfseitige Kurzfassungen der Beiträge gesammelt und in den Proceedings von MDPI publiziert. Darüber hinaus sind alle Autor:innen eingeladen, Langfassungen bei der Zeitschrift *New Explorations: Studies in Culture and Communication* einzureichen, die inspiriert ist durch die Zeitschrift *Explorations: Studies in Culture and Communication* von Edmund Carpenter und Marshall McLuhan von 1953 bis 1972.

Der Workshop war geprägt von einer bemerkenswerten inter- und transdisziplinären Breite. Die Autor:innen kommen aus 15 Ländern auf fünf Kontinenten. Die lebhaften Diskussionen legen nahe, das Thema weiterzuführen und zu vertiefen.

Hans-Jörg Kreowski und Aaron Lye

Cyberpeace – für Frieden, Freiheit und eine lebenswerte Welt

Die Cyberpeace-Rubrik haben wir in der vorigen FIFF-Kommunikation 2+3/2021 gestartet, um von aktuellen Entwicklungen rund um das Thema Cyberpeace zu berichten. In dieser Ausgabe umfasst die Rubrik ausnahmsweise den ganzen Schwerpunkt. In der nächsten Ausgabe soll dann die Rubrik aber wieder für Ankündigungen, Berichte, kurze Texte und Stellungnahmen rund um das Thema Cyberpeace zur Verfügung stehen.

Alle Leser:innen sind aufgerufen, die Rubrik für eigene Beiträge zu nutzen. Sie können jederzeit an uns geschickt werden: kreo@fiff.de und lye@fiff.de.

